

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Kanadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
\$2.00 pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Kontaktdruckungen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.ä. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 14. Münster, Sask., Mittwoch, den 16. Mai 1917. Fortlaufende No. 690.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION:
\$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die Lage hat sich im Laufe der
vergangenen Woche nicht geändert.
Fürchterliche Kämpfe hielten fast
beständig an in Nordfrankreich. An
der mazedonischen Front machten
die Alliierten einen allgemeinen An-
griff, der aber keine entscheidende
Wirkung ausübte. An den übrigen
Fronten war alles verhältnismäßig
still. Britische und deutsche Her-
störer hatten in der Nordsee ein Schar-
mützel, welches wenig zu bedeuten
hatte. Am Samstag früh machten
britische Kriegsschiffe und Flieger
einen Angriff auf Zeebrügge,
ohne, wie es scheint, viel Schaden
anzurichten.
In Russland ist die Lage sehr kri-
tisch, und es sieht fast aus, als ob
dieses Reich für den gegenwärtigen
Krieg als Faktor ausgeschaltet sei.
In den West-Staaten wird fleißig
gerüstet, besonders bereitet man sich
darauf vor, unerhörte Summen für
Kriegszwecke aufzubringen.
In der Tauchbootsfrage ist noch
keine Veränderung eingetreten. Die
Deutschen legen die Zuberfücht, daß
die Gegner durch die Tauchboote
auf die Knie gezwungen werden
können, während man auf Seiten
der Alliierten noch immer hofft,
die Tauchbootgefahr beseitigen zu
können, wenn man auch deren Größe
unumwunden zugibt.
Paris, 5. Mai. — Nach dem heute
Abend ausgegebenen amtlichen Be-
richt, haben die französischen Trup-
pen an der Straße von Soisson nach
Laon, trotz heftiger Gegenwehr,
wichtige Fortschritte in einer Breite
von 4 Meilen gemacht. Sie haben
die ganze Höheebene bei Cerny und
Craonne genommen und beherr-
schen das Tal des Ailette. Außer
den gestern genommenen 1000 Ge-
fangenen, haben sie noch weitere
4300 genommen.
London, 6. Mai. — Die Briten
halten sich erfolgreich in der Lücke
in der Hindenburg Linie, welche sie
in der Gegend von Bullecourt ge-
macht haben, sagt der amtliche Be-
richt. Gestern Abend und heute früh
schlugen sie zwei heftige deutsche
Angriffe an diesem Punkte ab.
Ottawa, 6. Mai. — Gestern reiste
Finanzminister White nach Wash-
ington, um dort mit den alliierten
Geldmännern zu konferieren. Es heißt,
daß er auch Vorbereitungen für eine
in den U. Staaten aufzunehmende
canad. Kriegsanleihe treffen wird.
Nächsten Herbst soll wieder eine
canadische Kriegsanleihe in Canada
ausgegeben werden. Bis jetzt hat
Canada \$350,000,000 an Kriegs-
anleihen daheim aufgenommen.
Winnipeg, 6. Mai. — Durch ein
Uebereinkommen zwischen der briti-
schen Regierung und der hiesigen
Getreidebörse, werden 90 Prozent
des an der hiesigen Börse verkauften
Weizens an die Alliierten abgegeben
werden.
Petersburg, 6. Mai. — Der amt-
liche Bericht sagt heute, daß die
Russen Ognott und Musch (in Tür-
kei - Armenien) geräumt haben.
Ein türkischer amtlicher Bericht vom
1. Mai hatte bereits die Einnahme
von Musch durch die Türken gemel-
det.
Petersburg, 6. Mai. — Die Duma
wird sofort zu einer außerordent-
lichen Sitzung einberufen werden,
zum ersten Mal seit dem Sturz der
Romanoff Dynastie.

Petersburg, 6. Mai. — General
Kurto, der Kommandant an der
Westfront, hat einen Armeebefehl
erlassen, in dem der feindschaftliche
Verkehr mit den Deutschen verbo-
ten wird. Er erklärt, daß derartige
Verkehr gar zu häufig vorkomme,
und daß er den Deutschen die Kennt-
nis russischer militärischer Disposi-
tionen verschaffe.
Berlin, 6. Mai. — Der gestrige
amtliche Bericht sagt, daß ein ge-
waltiger französischer Vorstoß an
einer Front von 22 Meilen, um am
Freitag an der Ailette-Craonnefront
durchzubrechen, erfolglos verlief.
Washington, 7. Mai. — Die Be-
reits vom Senat angenommene Re-
solutions, welche der Präsidenten er-
mächtigt, feindliche Schiffe in ameri-
kanischen Häfen in Dienst zu stellen,
wurde heute nach einer den ganzen
Tag währenden Debatte angenom-
men.
London, 7. Mai. — Heute wurde
im Hause angefündigt, daß bald ein
Kronrats-Befehl erlassen werden
wird, der die Verschwendung von
Lebensmitteln strafbar macht.
Berlin, 7. Mai. — Der heutige
amtliche Bericht sagt, daß bei Douer
und zwischen Fontaine und Reim-
court britische Angriffe blutig abge-
liefen wurden. Bei Bullecourt
dauern die Kämpfe an. An der
Aisne brachen starke französische
Angriffe auf beiden Seiten von
Craonne zusammen.
Sofia, 7. Mai. — Nach dem heu-
tigen amtlichen Bericht, fanden Ar-
tilleriekämpfe an der ganzen maze-
donischen Front statt.
Paris, 7. Mai. — Die U. Staaten
waren auf dem neulich hier stattge-
fundnen Kriegsrat der Alliierten
durch Konteradmiral Sims u. Leut-
nant Commander Sables vertreten.
London, 8. Mai. — Eine Reuter-
depesche aus Amsterdam sagt, daß
Mitte Mai die sechste ungarische
Kriegs-Anleihe aufgelegt werden
wird. Sie wird sechs Prozent Zin-
sen tragen.
Berlin, 8. Mai. — Der heutige
amtliche Bericht meldet, daß die
Deutschen Fresnoy wieder zurück-
erobert haben.
London, 8. Mai. — Nach dem
heutigen amtlichen Bericht, haben
die Briten in der vergangenen Nacht
erfolgreiche Raids nahe Neuve Cha-
pelle und Fauquissart ausgeführt.
Die deutsche Artillerie zeigte sich be-
sonders zwischen Fresnoy und Voos
sehr lebhaft.
Paris, 8. Mai. — Der amtliche
Bericht sagt, daß drei bulgarische
Gegenangriffe gegen die Stellungen
welche die Franzosen und Venezie-
ler am 5. Mai in Mazedonien ge-
nommen hatten, abgeschlagen wur-
den.
Montreal, 8. Mai. — General
Lefard beklagt sich, daß die niedere
Geistlichkeit in der Provinz sich nicht
bemühe, den Ruf der Bischöfe vor
das Volk zu bringen, welche die
Wälder der Franco-Canadier, in die
Armee einzutreten, betont haben.
Dies mache die Rekrutierung sehr
schwierig.
Washington, 8. Mai. — Das Haus-
komitee für Mittel und Wege hat
heute einstimmig beschlossen die Bill
dem Hause zu empfehlen, welche im
Laufe des kommenden Jahres \$1,
800,000,000 durch neue Steuern auf-
bringen soll.
Washington, 9. Mai. — Die grie-
chische Regierung hat der amerika-
nischen amtlich mitteilen lassen, daß
infolge der Blockierung der griechi-

schen Küste durch die Alliierten,
viele Personen in Griechenland ver-
hungert sind. Im Januar war die
Zahl 25, im Februar 26, im März
49, und in den ersten 10 Tagen des
April 16. Diese Zahlen schließen
nicht die Todesfälle ein, welche in-
nerhalb des von den Alliierten be-
setzten Gebietes stattfanden, und
umfassen nur die Fälle in denen die
Ärzte den Tod durch Hunger be-
zeugten. Da die Ernennung des
neuen Rabinetts Zaimis in Ueber-
einstimmung mit den Wünschen der
Alliierten geschah, hofft die griechi-
sche Regierung, daß die Blockade
jetzt aufgehoben werde.
London, 9. Mai. — Baron De-
vonport hat gestern im Hause der
Lords bekannt gegeben, daß die
fleischlosen Tage in England abge-
schafft werden würden. Es habe
sich herausgestellt, daß durch die-
sen die Brotkonsum sich gesteigert
habe, während der Brotmangel
schwerer zu bekämpfen sei, als der
Fleischmangel.
Paris, 9. Mai. — Nordöstlich von
Chevreux machten gestern Abend
französische Truppen einen Angriff
auf die deutsche erste Linie, von der
sie eine Front von 120 Metern nah-
men, wobei ihnen 160 Gefangene in
die Hände fielen. Wiederholte
schwere deutsche Gegenangriffe auf
die Höheebenen von Chemin-des-
Dames und Calornie wurden ab-
geschlagen.
Ottawa, 9. Mai. — Am 20. April
befanden sich 19,459 canadische Sol-
daten, darunter 584 Offiziere, in
England als Patienten in Spitälern.
London, 9. Mai. — In Irland
wurde ein Manifest ausgegeben,
welches von 18 katholischen Bischö-
fen, drei protestantischen Bischöfen,
und fünf Vorjüngern von County-
räten unterzeichnet ist, und welches
scharf gegen eine Teilung Irlands
protestiert und die Bevölkerung auf-
fordert, ebenfalls gegen eine Teil-
ung zu protestieren. Es wird her-
vorgehoben, daß noch nie zuvor in
einer politischen Angelegenheit ka-
tholische und protestantische Prä-
laten sich zu gemeinsamer Aktion ver-
einigt haben.
London, 9. Mai. — Wie das
Svenka Dagbladet von Stockholm
berichtet, ist der seit Einführung der
Revolution nach Petersburg zurück-
gekehrte radikale Sozialistenführer
Nikolai Lenin seit zwei Tagen ver-
schwunden.
Paris, 9. Mai. — Ein Dekret ist
hier veröffentlicht worden, welches
den Gebrauch von Mehl aus Mais,
Gerste, Roggen, Buchweizen zu
anderen Zwecken als zur Brotberei-
tung verbietet.
London, 9. Mai. — Der amtliche
Bericht sagt, daß ein Teil der bei
Fresnoy verlorenen Stellungen
zurück erobert wurde.
Petersburg, 9. Mai. — Der russi-
sche Justizminister hat Briefe an die
Duma, an den Rat des Soldaten-
und Arbeiter-Komitees und an die
Sozialistenpartei geschickt, in wel-
chen er diese Gruppen einladet zu-
sammen mit der jetzigen provisori-
schen Regierungspartei ein Koope-
rationsministerium zu bilden.
Boston, Mass., 9. Mai. — Die
Franco-Canada Dampfschiffahrts-
gesellschaft hat heute fast die ganze
Segelflotte von J. S. Winslow in
Portland, Maine, angekauft.
Ottawa, 9. Mai. — Der Eisen-
bahnminister Meighen erklärte heute
im Parlament, daß vor einiger Zeit,

an Eruchen der britischen Regie-
rung 300 Meilen Nebengeleise der
von der Regierung gebauten N. E. R.
aufgenommen und nach Frankreich
gelandt wurden. Später kam ein
Gesuch um weitere 300 Meilen Ge-
leise, welche gegenwärtig an der
N. E. R. westlich von Edmonton
aufgenommen werden. Sir Wil-
frid Laurier verlangte, daß eine
Abdrift der Kronratsordre in die-
ser Angelegenheit dem Parlament
vorgelegt werde. Als der Minister
erklärte, daß eine solche Ordre nicht
ausgegeben worden sei, erklärte sich
Sir Wilfrid sehr erstaunt.
Petersburg, 10. Mai. — Die Er-
höhung des Soldes der russischen
Soldaten wird monatlich eine
Mehrausgabe von 42,000,000 Ru-
beln nötig machen. Das Komitee
des Schlüsselburg Distriktes hat sich
selbstständig erklärt, und hat für den
Distrikt mehrere Unterkomitees er-
nannt. Der Präsident des Zemstvo
und zwei ehemalige Mitglieder des-
selben sind verhaftet worden, und
der Beschluß wurde gefaßt, all ihr
Privateigentum und Vieh zu kon-
fiszieren.
Washington, 10. Mai. — Nach
Petersburger Depeschen vom 7.
Mai, welche das hiesige Staats-
sekretariat heute veröffentlichte, hat
sich die Lage in der russischen Haupt-
stadt seit dem 5. Mai bedeutend ge-
bessert.
London, 10. Mai. — Nach einer
Reuterdepesche aus Amsterdam,
sagte Dr. Pfeleger, Marinebericht
erstatter des Budgetausschusses im
Reichstag, daß sich die Tauchboot-
gefahr für April auf nicht weniger
als 1,100,000 Tonnen belaufen
werde. Von Capelle, der Marine-
minister, sagte, daß die Zahl der
Tauchboote beständig wachse und
daß auch die Typenständig verbes-
sert und wirkungsvoller werden.
Die Erfolge haben die Erwartungen
übertraffen, und die Verluste seien
unerwartet gering. Den Gegnern
sei es nicht gelungen, ein Radikal-
mittel gegen die Tauchboote zu fin-
den. Deutschland habe eine durch-
schnittliche Tauchbootbeute von
600,000 Tonnen erwartet, in Wirk-
lichkeit belief sie sich für 3 Monate
auf 2,800,000 Tonnen, und habe
somit die Erwartungen um 50%
übertraffen. Im Ganzen seien in
drei Monaten 1325 Schiffe verlenkt
worden.
London, 10. Mai. — Die Cente-
ausichten in Großbritannien sind
allgemein entmutigend. Die ältesten
Farmer können sich nicht an ein Jahr
erinnern, wo sich ihnen solche Schwie-
rigkeiten boten. Ein nasser Herbst
und ein strenger Winter wurden
gefolgt durch einen Frühling, der
einem Dezember ähnlich sieht. In
allen Ackerbauberichten wird der
Zustand der Felder als kritisch be-
zeichnet. Bis Mitte April konnten
die Kartoffeln noch nicht gepflanzt
werden. Durch den Futtermangel
wird man gezwungen sein, innerhalb
der nächsten 3 Monate viel Vieh
abzuschaffen.
London, 10. Mai. — Großes In-
teresse wird genommen an der ge-
heimen Sitzung des Hauses der Ge-
meinen, welche zuerst von Churchill
vorgebracht wurde, und die heute
im Gange ist. Man erwartet, daß
dieselbe bis zum Freitag dauern
werde.
Washington, 10. Mai. — Der
amerikanische Gesandte in der west-
afrikanischen Republik Liberia
hat amtlich hierher berichtet, daß

dieser Freistaat beschloßen habe, die
Beziehungen mit Deutschland abzu-
brechen.
Berlin, 10. Mai. — Der Bericht
aus Zürich, welcher betonte, daß
ein Mordversuch auf den deutschen
Kaiser gemacht worden sei, ist heute
hier amtlich dementiert worden.
Washington, 10. Mai. — Hier ist
heute bekannt geworden, daß sich in
Deutschland noch 127 Amerikaner
als Gefangene befinden. Man
glaubt, daß dieselben durch die deut-
schen Kaperdampfer, welche im südli-
chen atlantischen Ozean operierten,
nach Deutschland gebracht wurden.
Berlin, 10. Mai. — Amtlich wur-
de hier bekannt gemacht, daß als
Vergeltungsmaßregel dafür, daß
die Franzosen einen deutschen Ge-
neral und 15 Stabsoffiziere auf
französische Hospitalschiffe im Mit-
telmeer gebracht haben, Deutsch-
land die dreifache Anzahl französi-
cher Offiziere von entsprechendem
Grad in westliche Industriebezirke
gebracht habe, welche Fliegeran-
griffen besonders ausgelegt sind.
London, 10. Mai. — Der amtliche
Bericht sagt, daß letzte Nacht Fort-
schritte nahe Bullecourt, östlich von
Gricourt und südlich des Souchez-
flusses gemacht wurden.
Paris, 10. Mai. — Eine besetzte
Stellung auf der Saucere-Höhe-
ebene wurde gestern Abend von den
Franzosen erobert, sagt der amtliche
Bericht. Schwere Artilleriekämpfe
dauern in dieser Gegend an, wo die
Deutschen mit einer frischen Division
einen Gegenangriff ausführten.
Mehrere deutsche Gegenangriffe die
Chemin-des-Dames entlang, wur-
den abgewiesen.
Berlin, 10. Mai. — Ein hin- und
herwogender Kampf um den Besitz
von Bullecourt an der französischen
Front ist im Gange, sagt der deut-
sche amtliche Bericht. Das Arti-
leriefeld in der Arasabschnitt ist am
Zunehmen.
London, 10. Mai. — Die Admi-
ralität macht bekannt, daß ein Ge-
schwader von britischen leichten
Kreuzern und Zerstörern heute elf
deutsche Zerstörer verfolgte und sie
von weitem beschuß, ohne sie jedoch
einholen zu können. Vier britische
Zerstörer jagten die elf deutschen
bis auf Schußweite von Zeebrügge.
Die Verfolgung dauerte eine Stun-
de und 20 Minuten. Ein Seemann
wurde leicht verwundet, und es wird
behauptet, daß deutsche Fahrzeuge
getroffen wurden.
Petersburg, 10. Mai. — Die pro-
visorische Regierung hat heute eine
lange Erklärung erlassen, in der sie
zuerst die angeordneten Reform-
maßnahmen und die Schwierigkeiten
schildert, mit denen sie zu kämpfen
hat. Dann sagt sie, daß die Ver-
suche von Separatgruppen der Be-
völkerung, ihre Wünsche durch Ex-
propriationen zu befriedigen, und
die Manifeste der weniger organi-
sierten Klassen die innere Disziplin
und Einheit mit Ruin und die Ar-
mee an der Front mit Niederlage
bedrohen. Sie sagt dann: „Das
schreckliche Geknorr des Bürgerkriegs
und der Anarchie schwebt über
Kaukasus, seine Freiheit bedrohend.
Es gibt einen traurigen und dünn-
len Pfad, der durch Bürgerkrieg
und Anarchie zur Wiederkehr des
Despotismus führt. Dies darf nicht
der Pfad des russischen Volkes sein.“
Gleichzeitig mit dieser Erklärung
erschien eine Note des Justizminis-
ters Kerenzky, welche an den Rat
der Deputierten und Revolutionäre

gerichtet ist, worin er sagt: „Ich
halte die Lage jetzt für allgemein
verändert. Auf der einen Seite ist
sie viel kritischer, auf der anderen
Seite ist die Macht der organisierten
Arbeiterdemokratie gewachsen.
Diese Macht hat nicht länger das
Recht, sich der Verantwortlichkeit
der Regierung zu entziehen.“
London, 10. Mai. — Ein amt-
liches Telegramm aus Solniki mel-
det, daß ein Komplott zur Ermor-
dung des Premierministers Benjeloos
entdeckt wurde. 9 verhaftete Männer
bekannt, daß sie unter dem Be-
fehl eines Geheimkomitees hand-
elten, welches in Athen von Offi-
zieren und Politikern gebildet wurde.
London, 10. Mai. — Honor Low
machte im Hause bekannt, daß zwei
weitere Hospitalschiffe von Tauch-
booten torpediert wurden, als Beset-
zungsmaßregel für den britischen
Fliegerangriff auf Zeebrügge.
London, 10. Mai. — Joseph Mc
Guinness, ein Sinn Feiner, wurde
bei der Gefangenschaft im südlichen
Bezirke von Longford County, Ire-
land, mit 37 Stimmen Mehrheit
gegen den Nationalisten Pat. Mc
Kenna gewählt. McGuinness be-
trachtet sich im Zuchthaus wegen seiner
Verbindung mit der irischen Rebe-
lion vom Mai 1916. Sein Zucht-
haustermin dauert drei Jahre.
Amsterdam, 10. Mai. — Heute
früh bombardierten englische Flug-
zeuge Zeebrügge. Zur selben Zeit
wurde von Wlissingen aus gefeuert,
daß eine britische Torpedoboot-
flotte die belagerten Städte bombardierte.
Petersburg, 10. Mai. — Gestern
wurde bekannt gemacht, daß von
heute an die Brotrationen um die
Hälfte herabgesetzt werden, nämlich
von 1½ auf ¾ Pfund per Tag. Nur
Leute, welche schwere körperliche
Arbeit verrichten, werden täglich
fernerhin 1½ Pfund erhalten.
London, 11. Mai. — Ein Reuter-
Telegramm aus Petersburg sagt,
daß das Exekutivkomitee der Ar-
beiter- und Soldaten-Delegaten be-
schloßen habe, in einem neutralen
Land eine internationale Sozial-
istenkonferenz abzuhalten, um einen
Friedensschluß zu besprechen.
London, 11. Mai. — Das Haus
der Gemeinen trat heute wieder zu
einer Geheim Sitzung zusammen.
Rio de Janeiro, 11. Mai. — Ge-
neral Lacerda Müller, der brasilian-
ische Minister des Innern, ist in die
Armee eingetreten.
Paris, 11. Mai. — Nach dem
amtlichen Bericht haben französische
Truppen gestern Abend eine deut-
liche Stellung in der Gegend von
Chevreux gestimmt. Schwere deut-
sche Gegenangriffe wurden zurück-
geschlagen.
London, 11. Mai. — Ein langer
bulgarischer amtlicher Bericht vom
gestern meldet, daß die Alliierten
wütende Angriffe an fast der gan-
zen bulgarisch-deutschen Front in
Mazedonien machten, die aber alle
abgeschlagen wurden. Die heftig-
sten Artilleriekämpfe dauern jedoch
Tag und Nacht an.
Paris, 11. Mai. — Eine amtliche
Zusammenstellung der neueren Vor-
gänge an der Front meldet, daß sich
vier neue deutsche Divisionen an der
Westfront seit dem 7. Mai gezeigt
haben. Dies sei ein unabweisbar
sicherer Beweis, daß die deutschen He-
erden schnell aufgebraucht werden.
Die jetzigen deutschen Verluste über-
treffen alle Berechnungen.
(Fortsetzung auf Seite 5.)